

# Neues Implantatsystem aus dem Hause SIC invent

Nach SIC<sup>®</sup>pro bringt die Firma SIC invent AG mit Sitz in Basel nun eine neue Produktlinie auf den deutschen Implantatmarkt – SIC<sup>®</sup>ace. Das Implantologie Journal sprach hierzu mit Jan Worlitz, Director Marketing & Sales der SIC invent Deutschland GmbH.

KATJA KUPFER/LEIPZIG

## Herr Worlitz, bitte geben Sie uns einen kurzen Überblick über Ihr neues Produkt.

Das SIC<sup>®</sup>ace Implantatsystem wurde auf Wunsch und in enger Zusammenarbeit mit führenden internationalen Implantologen und dem Schilli Implantology Circle nach dem aktuellen Kenntnisstand entwickelt. Es erfüllt alle Anforderungen, welche man heute an ein modernes Implantologiekonzept stellt. Das SIC<sup>®</sup>ace Zylinderschraubenimplantat wurde speziell für schwierige anatomische Gegebenheiten und den Einsatz in Verbindung mit Augmentationstechniken konstruiert. Es besitzt ein progressives und selbstschneidendes Gewindedesign, welches mit einer Gewindesteigung von 0,8 mm den angewandten Werten der „Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese“ folgt. Hierdurch kann selbst bei schwierigsten Knochenverhältnissen oder sehr großen Defekten eine optimale Primärstabilität erreicht werden.



Der zweite wichtige Punkt bei der Entwicklung von SIC<sup>®</sup>ace war die Berücksichtigung der „Biologischen Breite“. Hierbei ging es uns um die klare Trennung der beiden Komplikationszonen zwischen Knochen/Implantat und Aufbau/Implantat. Wir haben dies durch eine konische krestale Verjüngung erreicht und somit das Plattform-Switching systematisch integriert und standardisiert. Durch diese Trennung und einhergehend mit einer der weltweit präzisesten und stabilsten Implantat/Aufbauverbindungen konnten wir die Gefahr der Keimbildung über den Mikrosplatt hin zur krestalen Kno-

chen/Implantatkontaktzone minimalisieren. Dies wurde eindrucksvoll durch stabile Hart- und Weichteilverhältnisse in der klinischen Prüfungsphase unseres internationalen Entwicklungsteams unter Beweis gestellt.

## Was ist das Unterscheidungsmerkmal des neuen, von SIC invent entwickelten SIC<sup>®</sup>ace Implantatsystems im Hinblick auf Konkurrenzprodukte?

Das SIC<sup>®</sup>ace System vereint alle wichtigen implantologischen Erkenntnisse der letzten 30 Jahre. Es wurde frei von Marketingstrategien oder plakativen Werbeaussagen von Praktikern für Praktiker entwickelt und berücksichtigt alle Wünsche unserer Kunden und von Wettbewerbsanwendern in Bezug auf Einsatzbereich und Wirtschaftlichkeit. Wir konnten von Anfang an viele Wettbewerbsanwender durch die optimierte Übersichtlichkeit unseres Chirurgieinstrumentariums, den breiten Einsatzbereich und das einzigartige Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Das Einsparpotenzial zu den großen Wettbewerbern liegt zwischen 35–60% allein bei den Bauteilkosten. Diese Vorteile ohne Qualitätseinbußen sind unserem Anwenderkreis extrem wichtig.

## Ein wichtiges Thema in Bezug auf die Osseointegration ist die Implantatoberfläche. Für welche Oberfläche haben Sie sich bei den neuen Implantattypen entschieden?

Das Thema „Oberfläche“ ist für uns enorm wichtig, da wir verstärkt den Trend hin zur Sofortversorgung und -belastung sehen. Diesem Anforderungsprofil tragen wir mit unserem chirurgischen Design und der neuen SIC<sup>®</sup>express-Oberfläche Rechnung. Es handelt sich hierbei um eine gestrahlte und geätzte Oberfläche, welche eine veränderte Tiefenrauigkeit in Bezug zu unserer SIC<sup>®</sup>pro Oberfläche aufweist. Die wachstumsaktivierende Mikrostruktur gewährleistet einen stabilen Implantat-Knochen-Verbund und schafft optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sofortversorgung und -belastung. Das Implantat weist auf der gesamten Länge diese Tiefenrauigkeit bis in den krestalen Bereich auf und endet nicht mehr in einer strukturpolierten oder maschinieren Zone.

## Wie sehen Sie die Wettbewerbssituation bei der wachsenden Zahl der Anbieter?

Der Implantologiemarkt mit seinen wenigen und dominanten Anbietern hat sich in den letzten fünf Jahren stark verändert. Über 20 Systemanbieter sind allein in Deutschland dazugekommen. Das zeigt, dass es durch-